
MAN BRAUCHT ENDLICH FRIEDEN!

Krieg beruht meistens auf religiöser Basis. Aus diesem Grund wurde im Iran von Intellektuellen, die an Gott glauben, vor 60 Jahren eine Friedensbewegung ins Leben gerufen: Die „Neue Universale Einheit“ (NUE) - sie soll nun endlich auch in der Schweiz begründet werden!

Wenn wir uns mental durch das historische Geschehen in der Welt bewegen, sehen wir, dass die meisten Kriege in der Welt auf religiösen Gründen basieren.

Vor tausend Jahren nahmen die Kreuzzüge ihren Anfang, haben Menschen getötet und unzählige Häuser zerstört. Es war ein religiöser Krieg.

Vor vier- bis dreihundert Jahren herrschte ein grosser Krieg zwischen zwei damaligen grossen Zivilisationen, dem persischen und dem osmanischen Reich. Ihre Herrscher besaßen wohl die gleiche Religion, doch die einen waren Schiiten und die anderen Sunniten. Es war ein religiöser Krieg.

Seit fast einhundert Jahren herrscht zwischen Irland und England Krieg. Seit fast 60 Jahren herrscht zwischen den Arabern und Israelis Krieg. Auch Indien, China, Ex-Jugoslawien und verschiedene andere Länder haben in ihrer Geschichte den Krieg miterlebt: Auch hier waren es religiöse Kriege!

Manche glauben, diese Kriege hätten einen wirtschaftlichen, kulturellen oder expansionsbedingten Hintergrund. Das stimmt auch. Die Frage ist aber, was die Leute bewegt, in diesen Kriegen mitzumachen. Sie bekommen nichts weiter als Vernichtung und Zerstörung. Warum also ziehen sie gegeneinander in den Krieg? Wirtschaftliche, kulturelle oder expansionsbedingte Hintergründe zählen

nur für Leute, die Macht in der Politik inne haben, nicht aber für die Menschen, die während dieser Kriege sterben.

Nur der Glaube kann Menschen soweit bringen. Und es spielt nicht einmal eine Rolle, ob es der Glaube an eine göttliche Macht ist oder nicht. Die Menschen sind einfach so geschaffen oder geboren worden, dass sie einen Glauben brauchen.

Dieses Bedürfnis ist die Basis aller Religionen oder Ideologien. Ohne Glauben kann man nicht leben. Glauben kann man an eine Religion, Ideologie, politische Partei oder aber auch an materialistische Dinge wie Geld, Karrierepläne oder ähnliches.

Die Bedeutung der Religion

Die letzte Religionsrichtung, die in der Welt begründet wurde, entstand vor ca. 1450 Jahren. Damals war die Wissenschaft noch nicht so weit entwickelt, wie sie es heute ist. Die Propheten waren Revolutionäre, die etwas Neues verkündeten. (Es ist ganz unwesentlich, ob sie von Gott sprachen oder nicht. Es geht nur um die Ideen und Ideologien, die sie gebracht haben). Diese neuen Ideologien befriedigten die Bedürfnisse von damals und gelten bis zum heutigen Tag.

Es gibt in jeder Religion Antworten auf die Fragen, die sich im täglichen Leben stellen. Manche Antworten sind noch immer wertvoll für die Fragen, für die die Wissenschaft noch keine Antwort hat.

Damals waren es in erster Linie Fragen nach Hygiene, Verköstigung, Bekleidung, Arbeits- und Menschenrechte. Es gab aber auch Fragen nach der jeweiligen Weltanschauung, dem Glauben, der

Gottesliebe, der Gotterkenntnis und der Moral.

Die erste Gruppe von Fragen kann man heute durch wissenschaftliche Erkenntnisse beantworten, aber die zweite Gruppe der Fragen sind aktuell geblieben, und die Antworten dazu werden noch immer in der Religion gesucht.

Atheisten glauben, dass wir keine Religion brauchen und unsere Probleme u.a. in der Wirtschaft begründet sind. Damit kann ich absolut leben, es gibt aber auch Leute, die daran interessiert sind, einen göttlichen Halt zu finden, und die Gesellschaft sollte auch diesen Menschen einen Platz einräumen.

So könnte man sagen, dass die Religion ein Art Wissenschaft ist, die auf moralische, göttliche, weltanschauliche und Fragen der Liebe eine Antwort finden sollte.

Es gibt manche Unklarheiten in der Humanwissenschaft, für die die Religion eine Erklärung findet. Manche psychischen Zustände, die man zwar spürt, für die Psychologie aber noch keine Lösung gefunden hat.

Egoismus, Geiz, Neid, Anmassung, Hochmut, Heuchelei, Skeptizismus, Rache sind acht Emotionen, die die meisten zwischenmenschlichen Probleme schaffen.

Diese negativen Gefühle werden durch Religion geheilt, indem die Menschen auf ihr Verhalten achten und an eine wertvolle Bedeutung glauben. So ist die Religion eigentlich ein ganz urpersönliche Sache und man müsste unbedingt die eigene Glaubensrichtung selber wählen können. Keine Glaubensrichtung kann mit Zwang im Herzen der Menschen wirken.

Wegen ihrer Bedürfnisse möchten die Leute an ihre Religion glauben, und die Mächtigen, die aus verschiedenen

Gründen kämpfen wollen, bekommen ein gutes Werkzeug in die Hand. Sie spielen mit dem Glauben der Menschen, um ihre Ziele zu erhalten. Dies ist ungeheuer schamlos und ungerecht.

Wenn Religion mit der Politik vermischt wird, wird sie missbraucht. Und schuldig sind jene Leute, die religiös ausgebildet sind. Warum werden immer nur die Unterschiede der Religionen unterstrichen und nicht vielmehr deren Ähnlichkeiten? Warum wird soviel Geld in prunkvolle Bauten wie Paläste, Moscheen, Kirchen, Synagogen, Tempeln gesteckt? Nur, um ihre Unterschiede zu kennzeichnen? Ich bin nicht gegen Anbetungsorte, aber die Frage ist, wie sentimental sie sein sollen, wenn es so viele Hunger und Armut auf der Welt gibt.

Wie viele Kriege, Tote und wie viel Zerstörung brauchen die Religionen, um ihr Recht zu beweisen? Ist es logisch und gerecht, wenn man meint, nur die eigene Glaubensrichtung oder Religion sei die einzig richtige und alle anderen dafür schlecht und falsch und müssten deshalb vernichtet werden?

Dies sind Gründe, mit denen die Menschen dazu gebracht werden, miteinander zu kämpfen. Auch wenn die Kriege in Wahrheit ganz andere Gründe haben. Die Herrscher missbrauchen die Religionen zu ihrem Zwecke.

Einheit der Religionen

Wie gesagt, die Menschen brauchen irgend ein Ziel, einen Glauben. Und die Mächtigen der Welt benützen die Unterschiede der Glaubensrichtungen, um sie ungerechtfertigt auszuspielen.

Sie fangen die Kriege an und die Konsequenz sind Millionen von toten Menschen und zerstörten Häusern. Judentum, Christentum, Buddhismus, Hinduismus, Islam und alle andere Religionen und Konfessionen dürfen nicht

zur Handhabe werden, damit die Menschen miteinander kämpfen und sich umbringen.

herausfinden und sie den Menschen mitteilen.“

Wenn wir glauben, dass es nur einen einzigen Gott gibt, der alles erschaffen hat, sollte es kein Grund für Kämpfe geben. Unterschiede zwischen den Religionen sind nur abhängig von der Zeit, Gesellschaft und Entwicklung der Menschen.

Man könnte die Unterschiede einfach stehen lassen und sich mehr mit den Ähnlichkeiten befassen, um eine zufriedene, ruhige Welt zu schaffen.

Die „Neue Universale Einheit“ (NUE) respektiert alle Religionen und Glaubensrichtungen der Welt und unterbreitet in ihrem Einladungsbrief folgende Vorschläge:

„Wir laden alle Denker der Welt, alle Religionen und Glaubensrichtungen ein, sich unter dem Licht der Frömmigkeit und den moralischen Prinzipien, die allen Glaubensrichtungen eigen sind, zu vereinen, um mit Hilfe der reinsten Lehren von Religion und der neuesten Entdeckungen der Wissenschaft, auf der ganzen Welt, Frömmigkeit in einer klar verständlichen Form und einem annehmbaren Weg, welcher für alle Menschen, geeignet ist, zu verkündigen.

Wir respektieren alle Religionen der Welt und sind der Meinung, dass ihre Anhänger unsere Geschwister sind, und wir hoffen, dass nach der Verwirklichung der Einigkeit, Freundschaft und gegenseitiges Verstehen, als wichtigste Basis der Frömmigkeit, Gelehrte und Intellektuelle der Weltreligionen in Seminaren, Konferenzen und Sitzungen, mit Berücksichtigung der Heiligen Schriften, basierend auf einem gründlichen Studium ohne Vorurteile und Aberglauben die für die Menschheit nützlichste Form